

Schule u. Familie: Unterrichtsvorbereitung

Beitrag von „sjahnlea“ vom 15. Januar 2011 12:47

Hallo Ihr,

ich habe schon die Suche bemüht, aber nichts passendes gefunden. Darum hier meine Frage an Lehrerinnen, die gleichzeitig Mutter sind:

Wann bereitet ihr euren Unterricht vor?

Ich habe irgendwie noch nicht das Optimum für mich gefunden. War ja bis jetzt auch "nur" KV, aber ab Februar ist das dann anders und ich habe ein erstes Schuljahr. Ich kann mich ja nicht nachmittags, wenn die Kids (5 und 2) um mich rum toben, hinsetzen und effektiv was machen. Außerdem stehen ja Sport und Verabredungen an. Mein Mann kommt gegen 17 Uhr nach Hause, dann koche ich, wir essen und dann gehts für die Kids langsam ins Bett. Ich möchte aber auch nicht jeden Abend den ganzen Abend sitzen und vorbereiten, weil das die einzige Zeit mit meinem Mann ist. Ich hatte überlegt am WE vorzubereiten und dann unter der Woche abends eben noch die Feinabstimmung zu machen. Oder evt nach der Schule vor Ort noch vorbereiten? Ich habe an zwei Tagen bis nach der 6. Unterricht, so wird der Große von jemand anderen vom Kiga abgeholt und der Kleine bleibt länger bei der Tamu.

Was hat sich bei euch bewährt?

Beitrag von „strubbelususe“ vom 15. Januar 2011 13:01

Langfristige Planungen und Vorbereitungen.

Zudem Arbeiten in Lernwerkstätten und Unterrichtsformen, so dass man nicht täglich vorbereiten muss.

Ich mache viel am Wochenende und sehr früh morgens, aber ich finde, das lässt sich nicht auf beliebig andere Familienkonstellationen übertragen.

Liebe Grüße
strubbelususe

Beitrag von „Linna“ vom 15. Januar 2011 13:02

ich bin seit sommer in doppelfunktion dabei.

so richtig habe ich meinen weg noch nicht gefunden - der haushalt muss ja auch noch gemacht werden und den mache ich nicht wirklich gern....

ich flüchte dann gerne auch mal ins forum, wenn ich mich vor der arbeit drücken will ;-)) momentan ist es so:

mittagsschlaf kind oder zeit bis zum abholen aus der spielgruppe: zeit mit mann (freiberufler) verbringen (tasse kaffee, stück schokolade), haushalt (alles, was mit kind nicht geht) und wenn noch zeit ist ein bisschen schreibtisch.

nachmittags ist kind-zeit - zwischendurch auch haushalt, gemeinsames abendessen. wenn der lütte dann im bett ist, sitzen wir beide am schreibtisch, um halb elf oder so noch einmal zeit mit mann mit einer tasse tee für 20-30 minuten.

am wochenende sitze ich aber auch am rechner - mittagsschlaf des kindes und abends. liegt aber fürchte ich eher an meiner mangelnden arbeitsorganisation, die abende müsste ich mir eigentlich freischaufeln können - *verzweifel*.

und - wie bei strubbelzuse: ich plane so langfristig wie möglich. in den nebenfächern werden ganze einheiten ausgearbeitet. dann muss ich während der woche nur kurz nachsehen, wie es weiterläuft.

sachen zum nachsehen werden auch geplant und auf die woche verteilt - montag wird mathe mit nach hause genommen, dienstag das schreibschriftheft etc.

als ich noch kinderlose vertretungskraft war, hat eine kollegin mal zu mir gesagt: sieh, zu, dass du den nächsten tag schon vorbereitet hast, wenn dein kind ins bett geht. du bist sonst unruhig, das kind spürt das und wird auch unruhig. ist bei uns jetzt nicht unbedingt so, aber im kern ist was wahres dran.

Beitrag von „annasun“ vom 15. Januar 2011 13:34

Hallo,

ich kann Dir zwar keinen wirklichen Tipp geben (habe keine Kinder), aber es wäre vielleicht hilfreich, wenn wir Deine Stundenzahl oder die Teilzeit% wüssten und Deine Zeiten, die Du in der Schule bist. Hast Du auch mal später oder einen kurzen Tag etc? Wie sind Deine Kinder bereut und in welchem Zeitraum? Was macht Dein Mann in puncto Haushalt und Kindererziehung?

Gruß

Anna

Beitrag von „icke“ vom 15. Januar 2011 13:41

Ich plane am Wochenende immer die Woche im Voraus und erstelle den Wochenplan. Dafür reicht meist ein Nachmittag oder so, mittleweile (bin jetzt das zweite Jahr dabei) schaffe ich es deutlich schneller als am Anfang. Hilfreich sind dabei auch Arbeitsmaterialien, mit denen die Kinder selbstständig weiterarbeiten können. Es ist auf jeden Fall zeitlich effektiver einmal ein Arbeitsheft zusammenzustellen, als immer wieder einzelne Blätter zu kopieren und jedesmal wieder neu zu überlegen, welches Kind jetzt wie weit war... unter der Woche sitze ich abends nur noch um Detailfragen für den nächsten Tag zu planen, das hält sich aber mitlerweile auch in Grenzen... Ich muss aber auch dazu sagen, dass ich nur eine halbe Stelle habe und die Kinder erst um 15.30 Uhr abholen muss, so dass ich es auch zwischendrin immer mal wieder schaffe etwas vor- oder nachzubereiten. Sachen durchgucken mache ich grundsätzlich direkt nach dem Unterricht in der Schule unter anderem auch deshalb, weil ich kein Auto habe und nicht das ganze Zeug durch die Gegend schleppen will.

Beitrag von „grittigirasol“ vom 15. Januar 2011 14:14

Ja, das ist immer etwas schwierig. Meine Kinder sind inzwischen schon etwas größer, so dass sie verstehen, dass ich auch zu Hause arbeiten muss. Trotzdem packt mich immer wieder das schlechte Gewissen.

Ich arbeite an einem Tag am WE so weit wie möglich die nächste Woche vor und in der Woche habe ich dann nur noch max. 1 Stunde pro Tag Feinarbeit für den nächsten Tag.

Wenn am WE viel los ist, versuche ich mich auch mal gleich am Freitag nach Schulschluss ran zu setzen, aber das kostet viel Kraft. Oder ich bereite erst mal nur den Mo/Die vor und setze mich dann in der Woche nochmal ausführlicher ran.

Ohne Flexibilität geht es hier nicht.

Zum Glück unterstützt mich mein Mann am Wochenende.

grittigirasol

Beitrag von „icke“ vom 15. Januar 2011 16:13

Ach ja, als kleinen Hoffnungsschimmer: letztes Jahr waren meine Kinder auch 2 und 5 und da war es auch undenkbar, dass ich irgendwas arbeiten konnte, wenn sie dabei waren. Jetzt sind sie 3 und 6 und da ist es doch schon wesentlich entspannter. Zwar gehört die Zeit am nachmittag nach wie vor meinen Kindern, aber es kommt mittlerweile immer wieder vor, dass die beiden plötzlich ihr eigenes Ding machen und ich schlicht nicht mehr gefragt bin ... (sie vertiefen sich dann vollsständig in irgendwelche Rollenspiele) oder sie plötzlich bei den Nachbarskindern verschwinden. Dann habe ich ganz unerwartet zusätzliche Zeit, um noch was zu schaffen (oder tatsächlich mal Zeit für mich!!!!).

Beitrag von „Nuffi“ vom 15. Januar 2011 16:38

Ich unterrichte zwar nicht GS, sonder FG, aber die Frage nach der Vorbereitung ist ja vergleichbar.

Die Nachmittage gehören meinen Kindern (3 und 7), aber manchmal kann ich mir ein Stündchen freischaufeln und vorbereiten. Dann gehen nur noch die Abende! Da sitze ich manchmal wirklich bis 23 Uhr am Rechner oder vor Klausuren, geht leider nicht anders. 1x in der Woche kommt ein Babysitter für 2 Stunden, da mache ich auch U-Vorbereitung, ansonsten machen die Kids am WE mal was mit meinem Mann und ich sitze am Schreibtisch 😠 Ist zwar doof, kommt aber GSD nicht jedes WE vor.

Versuch so viel wie möglich parallel vorzubereiten und habe auch mal "Mut zur Lücke"! Keiner muss perfekt sein und ich habe lieber viel Zeit mit den Kindern als eine 150%ige UV! Du wirst sehen, nach einiger Zeit hat sich einiges eingespielt und du hast nicht mehr den Stress wie am Anfang! Alles Gute dir! 😊

Beitrag von „sjahnlea“ vom 15. Januar 2011 18:10

Zitat

Original von annasun

Hallo,

ich kann Dir zwar keinen wirklichen Tipp geben (habe keine Kinder), aber es wäre vielleicht hilfreich, wenn wir Deine Stundenzahl oder die Teilzeit% wüssten und Deine Zeiten, die Du in der Schule bist. Hast Du auch mal später oder einen kurzen Tag etc?

Wie sind Deine Kinder bereut und in welchem Zeitraum? Was macht Dein Mann in puncto Haushalt und Kindererziehung?

Gruß
Anna

Oh ich vergass: Ich steige erstmal mit 22 Stunden ein, den genauen Stundenplan gibts erst nächste Woche. Mein Großer geht in den Kiga von 8 (Oma bringt ihn) bis 13 Uhr und den Kleinen nehme ich auf dem Weg zur Schule mit zur Tamu, die Zeiten sind flexibel. Mann arbeitet auf dem Bau, verlässt halb sieben das Haus und ist um halb sechs wieder da. Er beschäftigt sich dann auch mit den Kindern, aber im haushalt wird er ehr am Wochenende tätig.

Beitrag von „sjahnlea“ vom 15. Januar 2011 18:14

Vielen Dank für eure Antworten. Ich versuch recht entspannt da ran zu gehen. Vielleicht kann ich an den Tagen, wo ich eh bis nach der 6. in der Schule bin, noch eine Stunde für Vorbereitungen oder so dranhängen, weil der Große dann ja eh beim "Abholer" ist.

Beitrag von „annasun“ vom 15. Januar 2011 19:08

So als Außenstehende würde ich sagen: Kannst Du Deine Kinder nicht bis 15 oder 16 Uhr betreuen lassen? Dann kannstest Du die Vorbereitungen machen. Deine Kinder sind ja praktisch "nur" zu Deinen Unterrichtszeiten betreut. Das kann ja nur stressig werden...

Gruß
Anna

Beitrag von „Britta“ vom 15. Januar 2011 21:05

Bei mir ist es auch so: Ich hab ne volle Stelle mit Klassenleitung. Meine Wochenvorbereitung mach ich am Sonntag Vormittag, da hat mein Sohn dann seine Papa-Zeit. Sonntag Mittag ist dann in der Regel die ganze Woche vorbereitet, so dass ich unter der Woche (abends, wenn er

im Bett ist) nur noch relativ kurz dransitze. Spannend wird es dann, wenn noch Zeugnisse oder so dazu kommen, dann sitze ich halt abends länger oder auch am Wochenende.

Beitrag von „annasun“ vom 16. Januar 2011 11:49

@ Britta: Entweder ich steh auf dem Schlauch oder ???

Also wenn Du eine volle Stelle hast, wie schaffst Du es an einem einzigen Vormittag alle Korrekturen, Vorbereitungen und Planungen für eine ganze Woche zu machen? Ich habe keine Kinder und ich schaff das nicht. Wie denn auch? Also wenn Du sagst, Du hast unter der Woche nur wenig zu tun, von wie vielen Stunden pro Tag reden wir? Elternarbeit wurde auch nicht erwähnt...

Gruß

Anna

Beitrag von „sjahnlea“ vom 16. Januar 2011 11:57

Zitat

Original von annasun

So als Außenstehende würde ich sagen: Kannst Du Deine Kinder nicht bis 15 oder 16 Uhr betreuen lassen? Dann könntest Du die Vorbereitungen machen. Deine Kinder sind ja praktisch "nur" zu Deinen Unterrichtszeiten betreut. Das kann ja nur stressig werden...

Gruß

Anna

Bei dem Kleinen wäre die Betreuung kein Problem. Beim Großen geht die Mittagsbetreuung leider nur bis 13 Uhr, dann ist Schluss. Wenn er einen Ganztagsplatz kriegen sollte, müsste er komplett die Gruppe wechseln. Und das möchte ich ihm fürs letzte halbe Jahr nichtzumuten.

Ich denke, ich werde an meinen 6-Stunden- Tagen (ich denke es werden 2 Tage sein) den Kurzen bis Spätnachmittag bei der tamu lassen. Der Große wird einen Tag fest von meiner Freundin abgeholt und spielt dann da bis abends und den anderen Tag muss ich mal die Großeltern oder so bemühen.

Beitrag von „Strubbel“ vom 16. Januar 2011 13:54

Zitat

Original von Britta

Bei mir ist es auch so: Ich hab ne volle Stelle mit Klassenleitung. Meine Wochenvorbereitung mach ich am Sonntag Vormittag, da hat mein Sohn dann seine Papa-Zeit. Sonntag Mittag ist dann in der Regel die ganze Woche vorbereitet, so dass ich unter der Woche (abends, wenn er im Bett ist) nur noch relativ kurz dransitze. Spannend wird es dann, wenn noch Zeugnisse oder so dazu kommen, dann sitze ich halt abends länger oder auch am Wochenende.

Wenn du deine ganze Vorbereitung incl Korrekturen alles am Sonntag Vormittag schaffst, großen Respekt, aber dann mache ich irgendwas grundlegend falsch 😞
Ich würde niemals mit der Zeit auskommen

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 14:03

Hm, als Mutter einer dreijährigen, kann ich mich einerseits in deine Probleme reinversetzen. Andererseits hören sich deine Argumente für mich auch komisch an. In der Woche geht nicht, da habe ich ja Kinder und Sport und Verabredungen, der Abend soll für meinen Mann da sein und so weiter.

So hart sich das anhört, wenn du dich entscheidest wieder anzufangen, dann musst! du auch Zeit für die Schule einplanen. Das kann nicht an letzter Stelle kommen. Das fänd ich gegenüber den Schülern äußerst unfair.

Ich bereite abends wenn meine Tochter im Bett ist vor, außerdem einen Tag am WE und in Freistunden. Ich arbeite aber auch durchaus wenn meine Tochter in der Woche nachmittags hier ist. Gerade ausschneiden oder Hefte nachgucken kann ich gut mit ihr vereinbaren. Sie malt dann oder bastelt.

LG Anja, deren Tochter seit dem 1.Geburtstag im Kindergarten ist.

Edit: Ich arbeite auch 75 Prozent und bin noch in diversen Gremien vertreten.

Beitrag von „Linna“ vom 16. Januar 2011 14:14

ja, ich denke gerade in den jahren, in denen unsere kinder klein sind, können wir uns von der berühmten "zeit für mich" oder der paarzeit, wie sie vor den kindern war, verabschieden.
ich finde, einen wesentlichen punkt macht hier die selbstorganisation und die möglichkeit der absprachen mit dem partner aus. erstere ist bei mir noch nicht wirklich rund, aber man wächst ja bekanntlich mit seinen aufgaben... 😊

Beitrag von „sjahnlea“ vom 16. Januar 2011 19:40

Zitat

Original von Anja82

Hm, als Mutter einer dreijährigen, kann ich mich einerseits in deine Probleme reinversetzen. Andererseits hören sich deine Argumente für mich auch komisch an. In der Woche geht nicht, da habe ich ja Kinder und Sport und Verabredungen, der Abend soll für meinen Mann da sein und so weiter.

So hart sich das anhört, wenn du dich entscheidest wieder anzufangen, dann musst! du auch Zeit für die Schule einplanen. Das kann nicht an letzter Stelle kommen. Das fänd ich gegenüber den Schülern äußerst unfair.

Ich bereite abends wenn meine Tochter im Bett ist vor, außerdem einen Tag am WE und in Freistunden. Ich arbeite aber auch durchaus wenn meine Tochter in der Woche nachmittags hier ist. Gerade ausschneiden oder Hefte nachgucken kann ich gut mit ihr vereinbaren. Sie malt dann oder bastelt.

LG Anja, deren Tochter seit dem 1.Geburtstag im Kindergarten ist.

Edit: Ich arbeite auch 75 Prozent und bin noch in diversen Gremien vertreten.

Alles anzeigen

Ich arbeite ja schon wieder als KV, meist mit 22 Stunden, seit der Kleine ein halbes Jahr alt ist. Aber mit einer eigenen Klasse ist das auch was anderes als nur mit Fachunterricht, finde ich. Und ich weiß nicht, ob ich von einem Kind, dass am Ende des Monats erst zwei wird, erwarten kann, dass es neben mir sitzt und malt. 😊

Ich denke, ich versuch erstmal meine Sachen in der Schule an einem verlängerten Tag und am WE zuhause zu bewältigen. Bis zum Sommer werde ich dann sehen ob es so klappt und wenn nicht, muss ich Stunden reduzieren.

Siena, in deren Nähe sich leider kein Kiga befindet, der Kinder vor 2,5 Jahren nimmt

Beitrag von „PAJ“ vom 16. Januar 2011 20:21

Hallo,

ich unterrichte jetzt das 2. Jahr wieder und bin nach meiner Elternzeit mit 14 Std. eingestiegen, habe jetzt ein 2. Sj. und meine Kinder sind 5 und 8 Jahre alt!

Bis vor kurzem habe ich immer Sonntags meine Vorbereitungen gemacht, wobei dann die Kinder mit meinem Mann oder meinen Eltern unterwegs waren. Nach einiger Zeit konnte ich manchmal auch mal mit ihnen vorbereiten, klappte aber nicht immer. 😊 In der Woche mache ich mittags dann nur noch Kleinigkeiten. Allerdings muss ich meine Kinder erst ab 14.30 Uhr abholen.

Mittlerweile bereite ich einmal IN der Woche vor, wenn ich erst zur 3. Std. habe und mittags mach ich dann den Rest (hab an dem Tag nur 2 Std.). Dann habe ich nicht jede Woche den Sonntag kaputt. Klar, mach ich auch immer mal wieder was, manchmal auch nachmittags, aber die Grobvorbereitung mach ich 1x in der Woche.

LG PAJ

Beitrag von „Anja82“ vom 16. Januar 2011 20:32

Zitat

Original von sjahnlea

Ich arbeite ja schon wieder als KV, meist mit 22 Stunden, seit der Kleine ein halbes Jahr alt ist. Aber mit einer eigenen Klasse ist das auch was anderes als nur mit Fachunterricht, finde ich.

Und ich weiß nicht, ob ich von einem Kind, dass am Ende des Monats erst zwei wird,

erwarten kann, dass es neben mir sitzt und malt. 😂

Ich denke, ich versuch erstmal meine Sachen in der Schule an einem verlängerten Tag und am WE zuhause zu bewältigen. Bis zum Sommer werde ich dann sehen ob es so klappt und wenn nicht, muss ich Stunden reduzieren.

Siena, in deren Nähe sich leider kein Kiga befindet, der Kinder vor 2,5 Jahren nimmt

Mit 2 hat meine Tochter schon mit Freude mit der Schere Papier klein geschnitten (nach Möglichkeit keine Klassenarbeiten ;), sie hat auch schon viel gepuzzelt in dem Alter. Naja jedes Kind ist verschieden.

Sollte N für Niedersachsen stehen, wunder ich mich ja echt, dass es keine Krippen bei euch gibt. Bei uns schießen die seit 2 Jahren wie die Pilze aus dem Boden.

LG Anja

Beitrag von „Britta“ vom 16. Januar 2011 21:03

@ annasun und strubbel: Ok, nochmal genauer. Am Sonntag mach ich die Planung für die Woche. Danach steht fest (mehr oder weniger) was ich in welcher Stunde mache und die entsprechenden Arbeitsblätter sind rausgesucht oder im Kopf vorhanden. 😊 Es kommt also schon immer wieder vor, dass ich in der Woche dann abends oder auch mittags, wenn mein Kind noch betreut ist, noch schnell ein Arbeitsblatt herstelle. Ich hab aber auch viele Stunden in meiner Klasse (eine 1) und ansonsten kein Korrekturfach - damit fallen die Korrekturen schon raus. Fachklassen hab ich außerdem bis auf eine Ausnahme immer in 2 Parallelklassen, so dass das die Planungszeit enorm herunterfährt. Hausaufgabenkorrekturen erledige ich eigentlich auch immer mittags in der Schule.

Elternarbeit: Telefonate kann ich inzwischen auch nachmittags machen, mein Sohn kennt das und malt so lange oder geht in sein Zimmer. Elterngespräche lege ich irgendwo in den Vormittagsbereich (einmal hab ich ne 1. Stunde frei oder halt mal ne 6.). Im Moment geht das zum Glück mit allen betreffenden Eltern so.

Ach ja, natürlich plane ich in den Ferien schon so viel wie möglich grob vor, das beschleunigt dann die Planung am Wochenende ungemein. Ich geb aber auch zu: Vor dem Kind brauchte ich auch viel länger für die Planung. Ich hab dann gezwungenermaßen gelernt mich selbst besser zu organisieren, hab für mich andere zeitoptimierende Strukturen gefunden und bin disziplinierter in der Schreibtischzeit.

Beitrag von „Linna“ vom 16. Januar 2011 21:36

Zitat

Original von Britta

bin disziplinierter in der Schreibtischzeit.

wie hast du dich da selbst überlistet? frage mich momentan, ob ich nicht mehr freizeit am wochenende haben könnte, wenn ich disziplinierter wäre - teilweise arbeite ich aber wie eine gaaaaanz langsame schnecke, weil ich einfach k.o. bin. und dann lasse ich mich ablenken - z.b. schaue viel zu häufig hier ins forum ;).

Beitrag von „Britta“ vom 16. Januar 2011 21:46

Hm, das ist wohl alles eine Frage des Anreizes. Genauso war es bei mir früher auch, im Prokrastinieren war ich ganz groß. Jetzt kostet mich das hinterher direkt die Zeit mit meinem Sohn, das findet er nicht witzig und ich auch nicht...

Beitrag von „Linna“ vom 16. Januar 2011 21:56

prokastinieren - kannte ich bis jetzt noch nicht, muss ich mir merken.

zeit mit meinem sohn lasse ich mir nicht nehmen - eher schlafens- oder entspannungszeit.

vielleicht muss ich es mir auch zugestehen, dass ich erst reinkommen muss, bin erst seit sommer dabei als mama-lehrerin... vielleicht ist der leidensdruck auch noch nicht hoch genug ;).

Beitrag von „PAJ“ vom 16. Januar 2011 22:01

Zitat

Original von Linna

prokastinieren - kannte ich bis jetzt noch nicht, muss ich mir merken.
zeit mit meinem sohn lasse ich mir nicht nehmen - eher schlafens- oder entspannungszeit.
vielleicht muss ich es mir auch zugestehen, dass ich erst reinkommen muss, bin erst seit sommer dabei als mama-lehrerin... vielleicht ist der leidensdruck auch noch nicht hoch genug ;).

Also, ich kann aus Erfahrung sagen, dass es bei mir auch erst mit der Zeit kam, dass meine Vorbereitungszeit geringer wurde. Am Anfang (war aber auch 7 Jahre raus) hab ich mich sehr schwer getan und echt lange gebraucht, aber mittlerweile kann ich auch besser Prioritäten setzen. 😊

Von daher: Gib dir einfach noch ein bissl Zeit, seit Sommer ist ja noch nicht lange.

LG PAJ

Beitrag von „Linna“ vom 16. Januar 2011 22:05

danke, PAJ, man neigt ja dazu, zu schnell zu viel von sich zu verlangen...

Beitrag von „alem2“ vom 16. Januar 2011 22:48

Hallo,

ein sehr interessantes Thread, was irgendwie zu meinem letzten (allgemeine Rubrik) passt. Ich glaube, ich mache irgendetwas falsch:

Ich unterrichte nur 14 Stunden in einem 1. Schuljahr (Sachunterricht auch im 2.) und dennoch benötige ich die gleiche Vorbereitungszeit wie mancheiner mit wesentlich mehr Unterrichtsstunden. Mmmh.... Wie kann ich nur effektiver werden?

Am meisten Zeit benötige ich immer dafür, die individuellen Fördermappen für 25 Kinder zusammenzustellen, die bei uns an der Schule neuerdings für jedes Kind geführt werden. Viel Zeit kostet außerdem auch so Papierkram, den eigentlich "kein Mensch" braucht: Musikarbeitsplan in Eigenarbeit erstellen, Beobachtungsbogen für die Akte im Sekreteriat ausfüllen,

Ich arbeite immer Mo bis Do nach Unterrichtsschluss bis zum Mittag. Die Zeit reicht aber oft nur

fürs Nachgucken der Hausaufgaben und Unterrichtsergebnisse. Einmal in der Woche kopiere ich alle Abs für die Woche. Außerdem arbeite ich sonntagsabends meist bis 23 Uhr und erstelle die Grobplanung. Trotzdem bleibt immer noch etwas für die Abende während der Woche. Die Nachmitten gehörten meinen Kindern (fast 2 und 4,5). An Konferenztagen bleibt der Kleine länger bei der Tamu und die Große wird von einem Babysitter betreut. Wenn ich Glück habe, kann auch der Papa einspringen. Dann fließen weniger Tränen.

Zum nächsten Halbjahr habe ich noch einmal um 2 Stunden auf 12 Stunden reduziert, so bekomme ich einen freien Tag. Allerdings werde ich auch die neue Lehramtanwärterin betreuen müssen - wie ich das organisieren und zeitlich schaffen soll, weiß ich auch noch nicht.
Alema

Beitrag von „alem2“ vom 16. Januar 2011 23:11

Hallo,

ich schließe mich noch einmal mit einer dazu passenden Frage an, falls jemand so privat antworten mag.

Wie reagieren eigentlich eure Männer auf das abendliche Unterrichtsvorbereiten oder Planen am Wochenende?

Bei uns gibt es schon oft Knatsch darum.

LG Alema

Beitrag von „Linna“ vom 16. Januar 2011 23:22

meiner ist freiberufler und sitzt abends auch am rechner - kein knatsch.

wir haben unsere paarzeit immer mal zwischendurch - kaffee in der mittagspause, nach dem abendessen ein bisschen sitzen bleiben, wenn der lütte imbett ist. eben gerade mal ein halbes stündchen ein glas wein auf dem sofa.

in den ferien, wenn der kleine in der spielgruppe ist, sind wir auch mal gemeinsam frühstücktchen gegangen.

das sind so alltagsinseln, die man sich schaffen muss.

der vor- und nachteil am lehrerberuf ist nun mal die arbeitszeit zu hause, die man bei dem versuch der vereinbarung von beruf und familie immer auf den abend verschiebt.

Beitrag von „Nuffi“ vom 17. Januar 2011 07:13

Zitat

Original von Linna

meiner ist freiberufler und sitzt abends auch am rechner - kein knatsch.
wir haben unsere paarzeit immer mal zwischendurch - kaffee in der mittagspause, nach dem abendessen ein bisschen sitzen bleiben, wenn der lütte im bett ist. eben gerade mal ein halbes stündchen ein glas wein auf dem sofa.
in den ferien, wenn der kleine in der spielgruppe ist, sind wir auch mal gemeinsam frühstücken gegangen.
das sind so alltagsinseln, die man sich schaffen muss.
der vor- und nachteil am lehrerberuf ist nun mal die arbeitszeit zu hause, die man bei dem versuch der vereinbarung von beruf und familie immer auf den abend verschiebt.

Ja, meiner arbeitet auch oft noch zu Hause! Man muss sich seine gemeinsame Zeit "vorher einplanen", auch wenn das schlimm klingt, manchmal geht es nicht anders. Wir holen uns alle 2-3 Wochen einen Babysitter, um mal am SA ins Kino oder essen zu gehen. Aber leider kommt die Paarzeit zu kurz, wenn die Kinder noch klein sind. Allerdings: auch das geht vorbei! 😊

Beitrag von „sjahnlea“ vom 17. Januar 2011 10:05

Zitat

Original von Anja82

Mit 2 hat meine Tochter schon mit Freude mit der Schere Papier klein geschnitten (nach Möglichkeit keine Klassenarbeiten ;), sie hat auch schon viel gepuzzelt in dem Alter. Naja jedes Kind ist verschieden.

Sollte N für Niedersachsen stehen, wunder ich mich ja echt, dass es keine Krippen bei euch gibt. Bei uns schießen die seit 2 Jahren wie die Pilze aus dem Boden.

LG Anja

Ja, N steht für Niedersachsen. Aber leider nein, es gibt keine Krippen oder Horte bei uns. Von einer weiß ich, 15km in die andere Richtung als mein Arbeitsplatz liegt, allerdings völlig überlaufen, weil die Kinder der Krankenhausangestellten dort hingehen (Krankenhaus genau

daneben).

Aber die Betreuung des Kleinen ist ja auch kein Problem. Der ist ja bei der Tagesmutter.

Beitrag von „Susannea“ vom 17. Januar 2011 14:58

Grobvorbereitung ging bei mir nur in den Ferien, dann am Wochenende für die ganze Woche, möglichst mit Arbeitsblättern usw. (wird ja dann oft doch geschoben) und ab und an während des Mittagsschlafes noch mal was nacharbeiten und natürlich die Korrekturen, sonst auch am Wochenende.

Beitrag von „stone“ vom 18. Januar 2011 19:40

Deine Ausgangsfrage würde ich auch stark mit dem Thema Effizienz verbinden.

Denn es ist ja nicht nur die Frage, wann ich vor-/ nachbereite, sondern auch in welchem Ausmaß. 😊

So wie der Ton die Musik macht, beeinflusst auch die Menge die Zeit.

Beitrag von „indidi“ vom 18. Januar 2011 22:45

Zitat

Original von alem2

Hallo,

ich schließe mich noch einmal mit einer dazu passenden Frage an, falls jemand so privat antworten mag.

Wie reagieren eigentlich eure Männer auf das abendliche Unterrichtsvorbreiten oder Planen am Wochenende?

Bei uns gibt es schon oft Knatsch darum.

LG Alema

Knatsch hin oder her.

Wenn du als Lehrerin arbeitest, ist eben nur ein Teil deiner Arbeitszeit "Unterricht".

Der Rest der Arbeitszeit besteht aus Konferenzen, Elterngesprächen und eben --- Vorbereitungen.

Dafür musst du eben auch eine gewisse Zeit einplanen.

(Als Nicht-Lehrein wärst du in dieser Zeit gar nicht zu Hause.---Nur mal so als Argument für die nörgelnden Männer.)

Beitrag von „strubbelusse“ vom 19. Januar 2011 05:16

Ich fände es extrem befremdlich, wenn mein Mann Probleme mit meinem Beruf und der damit anfallenden Arbeit hätte.

Viele Grüße
strubbelusse

Beitrag von „Panama“ vom 21. Januar 2011 09:57

Hallo!

Ich bin auch bald wieder mit dabei, nach einem Jahr Elternzeit 😊

Als ich nach der Geburt meines ersten Kindes wieder eingestiegen bin habe ich festgestellt, dass das langfristige Planen am Sonntag für mich persönlich nix ist.... Ich schmeiße dann doch wieder Stunden um oder baue irgendwas ein....und dann hab ich quasi doppelte Arbeit. Von daher bin ich der "wenn das Kind im Bett ist"-Planer. Das wird sich jetzt, mit zwei Kindern auch nicht ändern. Ich arbeite wieder mit vollem Deputat und so ein bisschen "Panik" hab ich manchmal schon, ob ich das alles so "wuppe"..... aber ich habe einen tatkräftigen Mann zu hause, ohne den würde ich das sicher nicht hinbekommen. Also sind noch so "nebensächliche" Dinge wie GLK's, Elterngespräche, Fortbildungen etc. ziemlich gut machbar.

Die Abende gehen halt drauf, aber irgendwann sind die Kinder größer und ich kann wieder mittags arbeiten.

Ich frag mich nur die ganze Zeit: WANN mache ich meinen Haushalt?? 🤔

Naja..... das muss ich irgendwie noch sehenöhöm..... ich will halt auch noch Zeit mit meinen Kids verbringen.....ist mir wichtiger als Toiletten schrubben den ganzen mittag.....

Beitrag von „Linna“ vom 21. Januar 2011 13:50

Zitat

Original von Panama

Ich frag mich nur die ganze Zeit: WANN mache ich meinen Haushalt?? 

das fragen wir uns momentan auch noch... aber die hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt...

Beitrag von „stone“ vom 21. Januar 2011 14:47

Zitat

Original von Linna

das fragen wir uns momentan auch noch... aber die hoffnung stirbt ja bekanntlich zuletzt...

Freund, wenn du dies Haus betrittst,
vieles nicht ganz sauber blitzt.

Du merkst, dass es hier Kinder gibt,
die man wohl mehr als Putzen liebt.

Da gibt es Spuren an den Wänden,
kreiert von flinken, kleinen Händen.

Wir machen das mal später weg,
jetzt spielen wir erst mal Versteck.

Spielzeug liegt an jedem Ort,
doch eines Tages ist es fort,
denn Kinder sind nur kurz geliehen,
bis sie erwachsen von uns ziehen.

Dann wird auch alles aufgeräumt,
dann läuft der Haushalt wie erträumt.
Jetzt freuen wir uns an uns`ren Gören
und lassen uns daran nicht stören.

(Verfasser mir unbekannt)

Beitrag von „Linna“ vom 21. Januar 2011 15:02



wird gleich ausgedruckt und an den kühlschrank gehängt!

Beitrag von „stone“ vom 21. Januar 2011 15:24

Zitat

Original von Linna



wird gleich ausgedruckt und an den kühlschrank gehängt!



Bei mir hängt es auch ... (gleich im Vorzimmer nach der Eingangstüre, umrahmt von Fotos und winzigkleinen Kinderzeichnungen meiner Jungs)

Beitrag von „pitti79“ vom 21. Januar 2011 19:25

Bei uns hat eine Putzfrau die Lage merklich entspannt. Wir arbeiten beide voll, haben zwei (in zwei Wochen drei) kleine Kinder und fürs Putzen war immer keine Zeit. Am Wochenende wollten wir lieber was mit den Kindern unternehmen und in der Woche haben wir auch nicht geschafft. Seitdem wir eine Putzfrau haben, ist das echt viel entspannter.

Beitrag von „Panama“ vom 24. Januar 2011 09:59

Dieses kleine Gedicht ist echt klasse und macht mir Hoffnung!!!!

Ich druck gleich mal.....

Panama

Beitrag von „stone“ vom 24. Januar 2011 20:05

Zitat

Original von Panama

Dieses kleine Gedicht ist echt klasse und macht mir Hoffnung!!!!

Ich druck gleich mal.....

Panama

☺ ...die man ja bekanntlich nie verlieren soll.

Beitrag von „Panama“ vom 24. Januar 2011 20:38

@ stone:

Stimmt..... und es wirkt! Hab heute Flecken auf dem Fußboden entdeckt und dann den Spruch am Kühlschrank..... da hab ich dann schnell meinen Kleinen gepackt und bin im Kinderzimmer verschwunden. Und das, obwohl ich noch gar nicht wieder zurück im Schuldienst bin! LOL

Naja, das wird kein Dauerzustand. Aber zum mal kurz innehalten und nachdenken ist der Spruch echt gut....oder der:

"Der Haushalt kann warten während du deinem Kind den Regenbogen zeigst, aber der Regenbogen wartet nicht..."

Ich werd das Putzen auf Samstag vormittag verlegen, wenn Papa mit den Zwergen spielt ☺

Und meinen Unterricht plane ich auf jeden Fall am Abend. Wenn die Kinder im Bett sind 😊

Panama

Beitrag von „stone“ vom 25. Januar 2011 15:13

@ Panama:

Du hast eine prima Einstellung! 😊 Bleib so, wie du bist.

Beitrag von „Panama“ vom 26. Januar 2011 09:59

Hello stone!

Ich bemühe mich 😊

Auch wenn man manchmal bei anderen Müttern den Eindruck gewinnt, die sind soooooo viel besser als man selbst und haben alles super im Griff.....

naja....wenn man sich dann aber mit ihnen unterhält merkt man: Die kochen auch nur mit Wasser *grins*

Aber die Planung für den Unterricht (um mal beim Thema zu bleiben *smile*) ist echt so ne Sache.....und ich finde es interessant zu lesen, wie andere das so hinbekommen. Ein bisschen traurig bin ich schon, dass meine gemütlichen Abende zu zweit dafür jetzt wieder drauf gehen.....aber mein Mann meint auch immer: "Ach komm.....es kommen auch wieder andere Zeiten..... 😊 "

Also dann.....

LG Panama

Beitrag von „drsnuggles“ vom 26. Januar 2011 19:10

Ich bereite meinen Unterricht in der Woche abends vor, wenn mein Kleiner (17 Monate) schläft und am Wochenende. Ich finde zur Zeit alles ganz stressig und fühle mich oft überlastet. Ich habe eine volle Stelle (Klassenleitung,Sek 1), musste so sein, weil mein Mann momentan Teilzeit arbeitet. Hat natürlich den Vorteil, dass er sich viel um die kleine Maus kümmern kann. Trotzdem komm ich oft ganz schon ins Rudern und meinen optimalen Weg hab ich auch noch nicht gefunden. Ich arbeite wieder seit mein Sohn ein Jahr alt ist. Versuche halt so gut es geht, zurecht zu kommen und hoffe, das es klappt. Aber eins wundert mich doch, für Sport oder Verabredungen (außer andere Kinder mit dem Knirps treffen) hab ich echt keine Zeit bzw. kann mir keine Zeit dafür nehmen. Ich denke, da muss man eventuell zurückschrauben, denn die Schüler haben ein Recht auf adäquat vorbereiteten Unterricht.

Beitrag von „stone“ vom 27. Januar 2011 21:15

Ich bin übrigens auch der Meinung, dass guter Unterricht nicht unbedingt direkt proportional (:D) zur Länge der Vorbereitung ist.

Ich glaube, das sollte man auch bedenken.

Beitrag von „Panama“ vom 27. Januar 2011 21:25

Das stimmt. Und das ist auch etwas, was man "lernt", wenn man plötzlich Kinder hat: Effektives Arbeiten. Geht ja auch nicht anders: Man will seinen Unterricht so gut wie es geht vorbereiten, auf der anderen Seite kann man ja nicht 5 Stunden abends am Schreibtisch sitzen.....man muss ja auch noch schlafen..... . Also muss man irgendwie anders rangehen. Dazu kommen ja noch Korrekturen, Zeugnisse etc.

Und erstaunlich ist, dass ich irgendwie gemerkt habe, dass ich genauso viele "gute" und "schlechte" Stunden (also die, wo man rausgeht und denkt: "Ok., das war ja wohl nix, morgen noch mal.....anders!") hat, wie wenn man eeeeewig vorbereitet.

So als Grundschullehrerin hätte ich nur gerne mehr Zeit zum Schnippeln, basteln, laminieren.....gerade bei den "Kleinen"..... das ärgert mich dann manchmal. Aber mit vollem Deputat geht das halt nicht immer.

Meine Frage an die "Wochenendvorbereiter" wäre: Wie macht ihr das das unter der Woche beim Unterrichten....zieht ihr euren Plan dann so durch? Geht das immer ? Müsst ihr nicht doch mal Stunden umschmeißen und sitzt dann abends.....??

OK. Das war mehr als eine Frage.....

LG Panama

Beitrag von „Susannea“ vom 27. Januar 2011 22:09

Zitat

Original von Panama

Meine Frage an die "Wochenendvorbereiter" wäre: Wie macht ihr das das unter der Woche beim Unterrichten....zieht ihr euren Plan dann so durch? Geht das immer ? Müsst ihr nicht doch mal Stunden umschmeißen und sitzt dann abends.....??

Bei mir wars dann so, dass ich dann evtl. den Plan noch verschoben habe, aber ganz was anderes nein. Klar mal schnell noch was gemacht oder so, das geht dann auch mal zwischendurch.

Beitrag von „katrin34327“ vom 28. Januar 2011 10:40

mir gehts ähnlich wie der threaderstellerin. ich habe nach dem ref nur ein jahr gearbeitet, dann wurde mein sohn geboren und jetzt bin ich ein jahr zu hause in elternzeit. da ich also noch nicht wirklich berufserfahrung habe und ich auch in dem einen jahr in der schule sehr lange für die vorbereitungen gebraucht habe, habe ich jetzt schon schiss davor, wenn ich wieder ran muss. ich hatte sozusagen auch ohne kind für mich noch kein "anständiges" konzept gefunden, wie soll denn das mit kind werden?!

bei mir haperts aber nicht nur am vorbereitungskonzept, sondern für mich ist noch alles neu: wie funktioniert elternarbeit? wie kriege ich eine gute grobplanung hin? wie behalte ich als klassenlehrerin den überblick über den stoff (vor allem in deutsch!), die lernkontrollen, die hausaufgaben (vor allem die hausaufgaben!! *grrr*!), was muss ich alles an "zusatz" noch machen (z. B. schuleigene arbeitspläne, lernentwicklungsbögen)? ich hab manchmal das gefühl, dass ich dem nicht gerecht werden kann, nicht zuletzt, weil ich auch 120 km am tag pendel. ohne kind wars schon krass, aber wie soll das mit zwerg machbar sein???

viele grüße von katrin, die jetzt schon bammel hat

Beitrag von „redfairy“ vom 28. Januar 2011 14:05

Katrin

ich dachte in niedersachsen wird man im umkreis von 30 km eingesetzt mit Kind (wurde mir von der Landesschulbehörde so gesagt).
Oder ist das ein feuerwehrvertrag?

Liebe Grüße, auch Katrin 

Beitrag von „katrin34327“ vom 28. Januar 2011 15:09

Zitat

Original von redfairy

Katrin

ich dachte in niedersachsen wird man im umkreis von 30 km eingesetzt mit Kind (wurde mir von der Landesschulbehörde so gesagt).
Oder ist das ein feuerwehrvertrag?

Liebe Grüße, auch Katrin 

gehört habe ich das auch, aber die lschb wollte sich damit nicht festlegen  ich stelle auf jeden fall einen versetzungsantrag (obwohl ich nur auf probe verbeamtet bin) und dann mal schauen was passiert! ich brauch echt dringend eine schule, die näher dran ist.

Beitrag von „stone“ vom 28. Januar 2011 16:45

Zitat

Original von Panama

Meine Frage an die "Wochenendvorbereiter" wäre: Wie macht ihr das das unter der Woche beim Unterrichten....zieht ihr euren Plan dann so durch? Geht das immer ? Müsst ihr nicht doch mal Stunden umschmeißen und sitzt dann abends.....??

OK. Das war mehr als eine Frage.....

LG Panama

Im Großen und Ganzen bleibt der Plan meist so bestehen.

Die Erfahrung hat mich aber gelehrt, dass ich gegen Ende der Woche immer ein oder zwei Stunden leer lasse, weil sich fast immer Verschiebungen ergeben können - weil die Kinder mal langsamer waren als gedacht, weil irgendwas Ungeplantes sich in die Woche geschoben hat, weil man nochmal was erklären muss oder sonst was.

Über diese Zeit bin ich dann recht froh, die fülle ich dann sehr kurzfristig (manchmal reicht eine Notiz " -> fertigmachen" vom Donnerstagskästchen zum Freitagskästchen.

Manchmal bleibt auch eine Stunde "übrig", dass ist nicht schlimm, denn das macht man halt dann einfach am Beginn der nächsten Woche oder man lässt auch mal etwas aus, wenn es nicht lebenswichtig 😊 war.

Flexibel sein und nicht am Papier kleben, das lernt man wahrscheinlich mit den Jahren.

Die Änderungen, die ich während der Woche an meinem Plan vornehme- wenn überhaupt nötig- sind ruckzuck erledigt. Meist reicht eben ein Pfeil, oder eine kurze Notiz.

Beitrag von „milliethehorse“ vom 28. Januar 2011 17:05

Wir arbeiten mit Wochenplan (2tes SJ) und legen diesen in allen drei Parallelklassen für zwei Wochen an. Das heißt, dass wir zu viert alle zwei Wochen einen Freitag nach der Schule damit verbringen die Lernziele und den entsprechenden Inhalt für die Folgewochen zu planen. Dann noch HA's dazu. Danach werden sofort ALLE AB's kopiert, falls noch gebastelt werden muss, das auch. Durch die Hausaufgaben, die bei uns das am Vormittag erarbeitete festigen sollen, legt sich auch automatisch der Lerninhalt der einzelnen Tage fest. Manchmal wird noch spontan was geändert oder ein AB dazugesucht oder noch was ein- bzw. verschoben, aber in der Regel halten wir uns an den Plan.

Dadurch geht im Prinzip nur ein Freitag drauf und das nur alle 14 Tage. Hoffe, dass wir das auch so weiterführen können, wenn mein Krümel da ist und die Oma vielleicht den Freitag länger bleiben kann.

Es ist soooooo befreiend Freitags um fünf aus der Schule zu gehen und zu wissen, dass alles vorbereitet ist!

Korrekturen erledige ich meist, wenn die Kinder Still- oder Freiarbeit machen.

Beitrag von „katrin34327“ vom 28. Januar 2011 17:50

Zitat

Original von milliethehorse

Wir arbeiten mit Wochenplan (2tes SJ) und legen diesen in allen drei Parallelklassen für zwei Wochen an. Das heißt, dass wir zu viert alle zwei Wochen einen Freitag nach der Schule damit verbringen die Lernziele und den entsprechenden Inhalt für die Folgewochen zu planen. Dann noch HA's dazu. Danach werden sofort ALLE AB's kopiert, falls noch gebastelt werden muss, das auch. Durch die Hausaufgaben, die bei uns das am Vormittag erarbeitete festigen sollen, legt sich auch automatisch der Lerninhalt der einzelnen Tage fest. Manchmal wird noch spontan was geändert oder ein AB dazugesucht oder noch was ein- bzw. verschoben, aber in der Regel halten wir uns an den Plan.

Dadurch geht im Prinzip nur ein Freitag drauf und das nur alle 14 Tage. Hoffe, dass wir das auch so weiterführen können, wenn mein Krümel da ist und die Oma vielleicht den Freitag länger bleiben kann.

Es ist soooooo befreiend Freitags um fünf aus der Schule zu gehen und zu wissen, dass alles vorbereitet ist!

Korrekturen erledige ich meist, wenn die Kinder Still- oder Freiarbeit machen.

das hört sich toll an! ich beneide dich. ich würde auch gerne so im team arbeiten.